

Neue Stolpersteine für Sinti-Mädchen

GEDENKEN Der Bürgermeister von Auschwitz kommt zu einem Vortrag an die Uni Regensburg und zum Verlegen neuer Stolpersteine.

REGENSBURG. 36 Gedenksteine mit den Namen von jüdischen NS-Opfern liegen bereits im Regensburger Pflaster und lassen den Betrachter über ein dunkles Stück Geschichte stolpern. Nächsten Mittwoch, 30. April, kommen drei weitere Stolpersteine dazu, die diesmal an Opfer der Nazidiktatur aus den Reihen der Sinti und Roma erinnern. Sie werden um 10 Uhr in Reinhausen in der Wieshuberstraße 4 im Pflaster versenkt. Hugo Höllenreiner, der selbst Auschwitz und den Todesengel und SS-Arzt Josef Mengele überlebt hat, wird im Gedenken an seine drei Nichten Rosa, Philippine und Katharine Höllenreiner die Steine mit ihren Namen verlegen.

Da, wo heute das Kinderzentrum St. Martin untergebracht ist, befand sich im Dritten Reich das Waisenheim St. Anna, in dem die drei Mädchen lebten. Sie wurden in das Vernichtungslager Auschwitz verschleppt, weil sie Angehörige der Sinti waren. Philippe und Katharine starben in Auschwitz, Rosa Höllenreiner überlebte das Vernichtungslager und wurde nach 1945 noch einmal am Regensburger Bahnhof gesehen, berichtet Dieter Weber. Der Leiter des Evangelischen Bildungswerks freut sich besonders, dass zu dieser Stolperstein-Verlegung Janusz Marszalek, der Bürgermeister (Stadtpräsident) von Auschwitz, kommt. Er wird in der Wieshuberstraße ein Grußwort sprechen, ebenso wie Pfarrer Johann Fröhler. Auch eine Reinhausener Senio-

rin, die Rosa, Philippine und Katharine Höllenreiner noch aus Kindertagen kennt, will dabei sein. Im Rahmen der Verlegung leisten Schüler der Hans-Herrmann-Schule einen lebendigen Beitrag. Ebenso sind alle interessierten Bürger willkommen.

Janusz Marszalek spricht an der Uni

Was es bedeutet, heute Bürgermeister von Oswiecim (Auschwitz) zu sein, das erzählt Janusz Marszalek am 29. April um 18 Uhr im Hörsaal 4 der Universität. Zu diesem offenen Vortrag über 60 Jahre Versöhnungsarbeit in Oswiecim heißt Professor Dr. Bernhard Laux von der Katholisch-Theologischen Fakultät alle Interessenten willkommen. Im Anschluss an den Vortrag werden Prof. Dr. Christoph Domen (Biblische Theologie) und Prof. Dr. Heinz-Günther Schöttler (Pastoraltheologie) Impulse zur „Theologischen Bildungsarbeit im Rahmen der Shoah“ geben. Zu der Veranstaltung laden die Organisatoren EBW, pax christi und die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit ein. (zk)

